

Konzeption
zur
Jugendarbeit
in Pfaffenhofen a.d. Ilm

jugend.jetzt
STADTJUGENDPFLEGE PFAFFENHOFEN

Autoren:

Kathrin Maier
Tatjana Bruzinski
Simone Batz
Christoph Höchtl (2013)

Andreas Dietrich
Matthias Stadler

Pfaffenhofen, im Mai 2010

Fortgeschrieben, im Mai 2020

A BESTANDSAUFNAHME

**B PRÄAMBEL – AUFGABE UND ZIEL DER JUGENDARBEIT IN
PFAFFENHOFEN A.D.ILM**

C ALLGEMEINES

1. Gesetzliche Grundlage
2. Ziele und Aufgaben der Konzeption
3. Zielgruppe

D OFFENE JUGENDARBEIT

1. Allgemeines

2. Ressourcen

- 2.1 Hauptamtliche MitarbeiterInnen
 - 2.1.1 Anzahl der Stunden
 - 2.1.2 Aufgaben der MitarbeiterInnen im JUZ Atlantis
 - 2.1.3 Aufgaben des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin im Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia
 - 2.1.4 Aufgaben der MitarbeiterInnen im Jugendbüro Backstage
- 2.2 Sonstige MitarbeiterInnen
- 2.3 Finanzen

3. Ziele der Jugendarbeit

4. Jugendzentrum Atlantis

- 4.1 Allgemeines
- 4.2 Angebotszeiten
- 4.3 Sozialpädagogisches Konzept
- 4.4 Angebote
 - 4.4.1 Offene Angebote
 - 4.4.2 Beratungsangebote
 - 4.4.3 Präventive und integrative Angebote

5. Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia

5.1 Allgemeines

5.2 Angebotszeiten

5.3 Sozialpädagogisches Konzept

5.4 Angebote

5.4.1 Veranstaltungen

5.4.2 LoFi Tonstudio

5.4.3 Multimediationstation

5.4.4 Initiativenbetreuung

5.4.5 Jugendparlament

5.4.6 Rufbus

5.4.7 Skater

5.4.8 Öffentlichkeitsarbeit

6. Jugendbüro Backstage

6.1 Allgemeines

6.2 Öffnungszeiten

6.3 Sozialpädagogisches Konzept

6.4 Angebote

6.4.1 Beratung

6.4.2 Studio_ Laden

6.4.3 Graffiti

6.4.4 Dirtpark

7. Angebot der Ableistung von Sozialstunden

8. Planung und Koordination

E VERNETZUNG / BETEILIGUNG

F SCHLUSSBESTIMMUNGEN

A BESTANDSAUFNAHME

Aufwachsen in Deutschland heißt heute in eine Gesellschaft hinein zu wachsen, die gekennzeichnet ist durch beständigen Wandel; technologische und soziale Modernisierung und die Entwicklung hin zu einer zunehmend digitalisierten Dienstleistungsgesellschaft. Stetiger Fortschritt geht einher mit der Gefährdung von Zukunftsaussichten durch ökologische, ökonomische, soziale und politische Belastungen. Charakteristisches Merkmal dieser Pole gesellschaftlicher Veränderung ist das Spannungsverhältnis zwischen gestiegenen Chancen und Freiheiten für viele auf der einen und erhöhten Risiken und Entscheidungszwängen auf der anderen Seite.

Seit Jahrzehnten betreibt die Stadt Pfaffenhofen Jugendarbeit aus öffentlichen Mitteln. Wesentlicher Bestandteil sind die drei Einrichtungen Jugendzentrum, Jugendkultur- und Medienzentrum und Jugendbüro.

Die offene Jugendarbeit im Jugendzentrum ‚Atlantis‘ arbeitet niedrigschwellig mit Jugendlichen im Alter von 12-21 Jahren aus vielen Nationen und bietet im Wesentlichen freizeitorientierte Angebote wie Billard, Kicker, Tischtennis, etc. kostenlos an.

Das Jugendkultur- und Medienzentrum ‚Utopia‘ ist ein offenes Büro mit medienpädagogischen Schwerpunkten in den Bereichen praktische Medienarbeit, jugendpolitische Bildung, Jugendveranstaltungen, Betreuung von Projektgruppen und freien Initiativen.

Der letzte große Bereich der Stadtjugendpflege Pfaffenhofen ist das Jugendbüro ‚Backstage‘ mitten im Stadtzentrum, welches vor allem Einzelarbeit und Vermittlung an Fachberatungsstellen anbietet.

B PRÄAMBEL – AUFGABE UND ZIEL DER JUGENDARBEIT IN PFAFFENHOFEN

Ziel der Jugendarbeit in Pfaffenhofen ist es, die persönliche und ganzheitliche Entwicklung der Jugendlichen zu fordern und zu fördern. Zugleich soll bei den Jugendlichen mehr Selbständigkeit und Selbstverantwortung, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz erreicht und gestärkt werden.

Durch Angebote für Jugendliche werden Gestaltungsräume und Möglichkeiten geschaffen, in denen sie sich in ihrer Persönlichkeit ausprobieren und Kompetenzen entwickeln können. Jugendarbeit ist als ein wechselseitiger Prozess zu verstehen, der offen angelegt ist und in den sich jeder einbringen kann. Die Angebotsformen orientieren sich dabei an der Lebenswirklichkeit und den Sehnsüchten der Jugendlichen. Die MitarbeiterInnen – Haupt- und Ehrenamtliche – stehen den Jugendlichen als Dialogpartner zur Verfügung.

Die Jugendarbeit in Pfaffenhofen präsentiert sich bewusst vielfältig, aber nicht beliebig. Wer sich auf sie einlässt, kann sich darauf verlassen, dass...

- jeder willkommen ist, unabhängig vom persönlichen Status oder Leistungsvermögen.
- man als junger Mensch ernst genommen und gefördert wird.
- gewaltlose Formen und gerechte Wege des Miteinanders gesucht und Gemeinschaftserfahrungen möglich werden.
- die Teilnahme freiwillig ist.
- Ideen gemeinsam entwickelt und ausprobiert werden.
- ehrenamtliches Engagement unterstützt wird.
- die Interessen der Jugendlichen vertreten werden und auf ihre Meinung wert gelegt wird.
- die Jugendarbeit immer eingebunden ist in gesellschaftliche Zusammenhänge; denn zukunftsweisende Jugendarbeit gelingt nur in einem Netzwerk mit vielen Beteiligten.

Ein solcher Ansatz von Jugendarbeit wirkt sich auf die Beteiligten und nicht zuletzt auf das Leben in Pfaffenhofen a.d. Ilm aus. Er beeinflusst, gestaltet und verändert die Stadt Pfaffenhofen.

C ALLGEMEINES

1. Gesetzliche Grundlage

- Grundgesetz
- Achtes Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)
- Jugendschutzgesetz

Jugendarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag, um die Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten von Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Sie ist ein wichtiger Faktor für das Wohl des Gemeinwesens und für die Entwicklung der Stadt.

Die Aufgaben, Leistungen und Tätigkeiten der Jugendhilfe auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Pfaffenhofen orientieren sich am achten Sozialgesetzbuch der Kinder – und Jugendhilfe (SGB VIII §§ 11, 12). Jugendarbeit ist eine kommunale Pflichtaufgabe und in Bayern auch Aufgabe der kreisangehörigen Städte und Gemeinden (Bay. KJHG Art. 17).

2. Ziele und Aufgaben der Konzeption

Die Konzeption zur Jugendarbeit der Stadt Pfaffenhofen soll lebenslagen- und lebensweltorientiert sein. Sie knüpft an die Interessen und jeweiligen besonderen sozialen und kulturellen Situationen und Bedürfnisse junger Menschen an. Die Konzeption umfasst darüber hinaus sowohl einen Bildungsauftrag, als auch bedarfsorientiert präventive und integrative Ansätze.

3. Zielgruppe

Zielgruppe der Konzeption sind Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren. Zudem werden Schnittstellen zur Arbeit mit Kindern, jungen Erwachsenen und Senioren aufgezeigt.

D OFFENE JUGENDARBEIT

1. Allgemeines

Ausgangspunkt der offenen Jugendarbeit in Pfaffenhofen ist das Jugendbüro Backstage. Von dort aus wirkt die Jugendarbeit in die Stadt hinein. Besondere Orte

sind hierbei das Jugendzentrum Atlantis, das Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia, die Skatehalle, der Dirtpark sowie die wechselnden informellen Treffpunkte von Jugendlichen im Stadtgebiet.

2. Ressourcen

Die offene Jugendarbeit wird durch drei hauptamtliche Fachkräfte in Vollzeit gestaltet, die dabei von PraktikantInnen, Auszubildenden, AbsolventInnen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und ehrenamtlichen Mitwirkenden unterstützt werden.

Die Stadt Pfaffenhofen stellt dafür ausreichend finanzielle, materielle und personelle Ressourcen zur Verfügung.

2.1 Hauptamtliche MitarbeiterInnen

2.1.1 Anzahl der Stunden

3 Vollzeitkräfte (à 39 Stunden) davon

2 x 39 Stunden für den Bereich Jugendbüro und Jugendzentrum

1 x 39 Stunden für den Bereich Medien- und Kulturzentrum, Leitungsstelle.

2.1.2 Aufgaben der MitarbeiterInnen im Jugendzentrum Atlantis

Die hauptamtlichen SozialpädagogInnen der Stadt im Bereich des Jugendzentrums stellen die Öffnung des Jugendzentrums sicher. Das Fachpersonal beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Integration und Prävention. In Zusammenarbeit mit dem Jugendkultur- und Medienzentrum und anderen Trägern werden Projekte, besondere Veranstaltungen und Angebote geplant und durchgeführt. Hierbei wird insbesondere Wert auf Prävention und Nachhaltigkeit gelegt.

Zeit und Möglichkeit zur regelmäßigen Fort- und Weiterbildung wird durch die Stadt Pfaffenhofen gewährleistet.

2.1.3 Aufgaben des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin im Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia

Der/die hauptamtliche SozialpädagogIn der Stadt im Bereich des Jugendkultur- und Medienzentrums stellt die Öffnung des Utopia sicher. Hauptsächlich führt

der/diejenige Veranstaltungen und Projekte für Jugendliche in Pfaffenhofen durch und koordiniert und betreut die verschiedenen Initiativen und teilnehmenden Jugendlichen. Dazu zählt auch die Vor- und Nachbereitungszeit für Veranstaltungen und Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsaufgaben. Zeit und Möglichkeit zur regelmäßigen Fort- und Weiterbildung wird durch die Stadt Pfaffenhofen gewährleistet.

2.1.4 Aufgaben der MitarbeiterInnen im Jugendbüro Backstage

Zu den Aufgaben der hauptamtlichen MitarbeiterInnen gehört unverzichtbar auch das Angebot sozialpädagogischer Hilfestellungen für alle Jugendlichen in Form von Einzel- und Beratungsgesprächen, Bewerbungstraining, Hilfen beim Ausfüllen von Formularen und Formulieren von diversen Anschreiben, Behördengängen uvm. Die MitarbeiterInnen im Jugendbüro sind außerdem mit administrativen Aufgaben beschäftigt. Ebenso zählt zu diesem Aufgabengebiet eine angemessene Vor- und Nachbereitungszeit für Planungen, Vorbereitungen, Reflexionen, Teamsitzungen und Verwaltungsaufgaben.

2.2 Sonstige MitarbeiterInnen

Die Stadt Pfaffenhofen bietet SchülerInnen und StudentInnen die Möglichkeit, ein Praktikum, bzw. ein FSJ bei der Jugendpflege zu leisten. Auch werden ehrenamtliche MitarbeiterInnen für bestimmte Projekte bei der Jugendpflege eingesetzt.

2.3 Finanzen

Die Stadt Pfaffenhofen stellt für die Jugendarbeit im Haushalt entsprechende Mittel bereit.

3. Ziele der Jugendarbeit in Pfaffenhofen

Die Zielsetzung und Aufgaben der Jugendarbeit lassen sich aus dem gesetzlichen Auftrag gemäß dem achten Sozialgesetzbuch der Kinder- und Jugendhilfe ableiten, wonach jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen

Persönlichkeit hat. Die Prinzipien der Jugendarbeit gründen auf einem ganzheitlichen Verständnis für Bildung und Erziehung und sind auf die Förderung von Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit (Hilfe zur Selbsthilfe) gerichtet.

Die offene Jugendarbeit

- trägt zur Entfaltung der Persönlichkeit der Jugendlichen bei,
- schafft Anreize, damit Jugendliche ihre Neigungen und Fähigkeiten entdecken können und fördert diese durch sinnvolle Freizeitangebote,
- gibt Jugendlichen die Möglichkeit, Talente und Fähigkeiten unabhängig von schulischer Bewertung zu entwickeln und zu entfalten,
- verstärkt positive, die Lebenswelt der Jugendlichen verbessernde Faktoren gesellschaftlichen Lebens,
- fördert Mitbestimmung und Mitverantwortung,
- vermittelt die Erfahrung von Gemeinschaft, Partnerschaftlichkeit und demokratischem Denken und Handeln,
- fördert die Verantwortung für Mitmenschen und die Übernahme von Aufgaben,
- trägt zur Offenheit und Verständigung gegenüber Menschen anderer Nationalität und anderer Einstellung bei,
- vermittelt gesellschaftliche und politische Bildung,
- fördert die Talente junger Menschen.

4. Jugendzentrum Atlantis

4.1 Allgemeines

Das Jugendzentrum steht allen Jugendlichen offen. Es soll diesen Raum geben, neben ihren Freizeitinteressen demokratische und soziale Lebensformen zu erproben und durchzuführen, sowie ihre freie Zeit sinnvoll gestalten zu können.

Das Jugendzentrum will einen Beitrag leisten, um die Jugendlichen bei der Ausbildung ihrer Kritikfähigkeit und Identitätsfindung zu unterstützen.

Im Jugendzentrum treffen und verabreden sich die Jugendlichen, nutzen die Möglichkeiten zu entspannen, zu reden, Musik zu hören und schlicht „rumzuhängen“.

Die Räumlichkeiten stehen der Jugendarbeit zur Verfügung und sind allen Jugendlichen, Jugendgruppen und Initiativen der Stadt Pfaffenhofen, deren Arbeit den Zielen des SGB VIII entspricht, nach Absprache mit dem hauptamtlichen Personal zugänglich.

Ebenso bietet das Jugendzentrum die Nutzungsmöglichkeit der Räume für Geburtstagsfeiern bis zum 14. Geburtstag mit Anwesenheit eines Erziehungsberechtigten außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Für den täglichen Betrieb des Jugendzentrums muss mindestens eine Fachkraft präsent sein.

4.2 Angebotszeiten

Für den offenen Bereich bietet das Jugendzentrum Öffnungszeiten, die sich an der Freizeit und den Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren.

Jugendzentrum Atlanits

Ingolstädter Straße 76

85276 Pfaffenhofen

Dienstag bis Samstag 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

4.3 Sozialpädagogisches Konzept

Das Jugendzentrum Atlantis verfolgt insbesondere die Ansätze der Freizeit- und Sozialpädagogik, der Prävention und Integration, der kulturellen Bedürfnissen, der Bildung sowie der Gemeinwesenorientierung und der Vernetzung. In besonderer Weise gelten die Aufmerksamkeit und das Programmangebot im Jugendzentrum denjenigen Jugendlichen, die durch individuelle oder gesellschaftliche Bedingungen benachteiligt sind. Dennoch gibt es im Jugendzentrum keine grundsätzliche Eingrenzung auf möglicherweise stigmatisierte Gruppen. Alle Jugendlichen sind heute besonderen Belastungen und Gefahren ausgesetzt. Im Jugendzentrum kommt es darauf an, dass eine animierende, bedarfsgerechte und einladende Atmosphäre herrscht. Sie ist ein Hintergrund dafür, dass Jugendliche freiwillig Angebote, die nicht kommerziellen Zwecken dienen, wahrnehmen. Hierzu gehört auch, dass die Einrichtungen der Jugendfreizeitstätte entsprechend den Bedürfnissen und Interessen von Jugendlichen gestaltet ist. Das Jugendzentrum soll ein Ort sein, an dem sich die Jugendlichen wohl fühlen.

4.4 Angebote

Die Angebote orientieren sich einerseits an den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen, andererseits an den Zielen der Offenen Jugendarbeit. Es ist wichtig, die Angebote situationsabhängig zu planen und die Ideen und Erlebnisse der Jugendlichen einzubeziehen und umzusetzen. Offene Jugendarbeit geht Risiken ein und lässt Experimente zu. Dies gilt für alle drei Bereiche der Jugendarbeit in Pfaffenhofen.

4.4.1 Offene Angebote

Der offene Bereich des Jugendzentrums soll eine Alternative zu den kommerziellen Freizeitangeboten sein. Die zur Verfügung stehenden Spielmöglichkeiten, wie z.B. Kicker, Billard, Playstation, Tischtennis sowie Gesellschaftsspiele ergänzen dieses Angebot. Daneben finden regelmäßig andere Angebote statt, die allen Jugendlichen offen stehen.

Wiederkehrend finden auch Konzerte im Rahmen der Onstage-Konzertreihe statt. Ziel dieser ist es, jungen regionalen Nachwuchs-Musikern, -Bands, -DJs und -Producern eine leicht zugängliche Bühne und den Jugendlichen, aber auch Kindern und Erwachsenen, ein leicht zugängliches und niedrighschwelliges Veranstaltungsangebot zu bieten. Der Eintritt ist daher meist kostenfrei bzw. auf Spendenbasis oder auf einen sehr geringen Betrag beschränkt.

Daneben stellt das Jugendparlament Bandproberäume verwaltet durch die Stadtjugendpflege bereit.

4.4.2 Beratungsangebote

Jugendliche erhalten durch die MitarbeiterInnen individuelle Beratung und Unterstützung zur Festigung der eigenen Persönlichkeit. Entscheidend ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Jugendlichen wahrzunehmen und ausgehend von ganz unterschiedlichen Lebenswelten Jugendlicher alltagsorientierte Perspektiven aufzuzeigen.

4.4.3 Präventive und integrative Angebote

Für eine möglichst umfassende und schnelle Integration in die bestehende Gesellschaft werden über das bestehende Netzwerk in der Präventionsarbeit

insbesondere für Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien mit Migrationshintergrund Anregungen für eine attraktive und aktive Freizeitgestaltung gegeben und individuell gezielte Hilfen angeboten.

5. Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia

5.1 Allgemeines

Das Jugendkultur- und Medienzentrum will einen Beitrag leisten, um die Jugendlichen bei der Ausbildung ihrer Identitätsfindung zu unterstützen. Gerade für Jugendliche und junge Heranwachsende bedeutet Kultur und kulturelle Betätigung eine große Hilfe bei der Identitätsbildung und der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben. Mitbestimmung und Mitverantwortung der Jugendlichen bei der Gestaltung der Jugendarbeit und des organisatorischen Ablaufs von Projekten sind unverzichtbare Bestandteile dabei. Das Utopia fördert seine Besucher, sodass sie sich zu mündigen, selbstbewussten und gesellschaftsbereichernden jungen Menschen entwickeln. Sie sichern somit das Zukunftspotenzial unserer Gesellschaft. Das Utopia sieht sich als Schnittstelle zwischen übergeordneten Strukturen und der Jugendkultur.

5.2 Angebotszeiten

Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia

Talentstation

Bistumerweg 5

85276 Pfaffenhofen

Montag 10:00 – 12:00 Uhr

Dienstag bis Freitag 10:00 – 18:00 Uhr

5.3 Sozialpädagogisches Konzept

Das Utopia ist ein positiver Ort für junge Menschen, die Interessen verfolgen und dabei einen „Knotenpunkt der Vernetzungsarbeit“ entdecken, der nicht kommerziell orientiert ist. Das bestehende Netzwerk der Einrichtung ermöglicht eine individuelle Förderung und das Entdecken von Interessen. Durch die Mitarbeit in den verschiedenen Angeboten des Utopia kann der/die BesucherIn seine/ihre

Interessen und Talente entwickeln, vertiefen oder auch verwerfen. MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche sind bestrebt ihr Know How weiterzugeben.

Im Vordergrund steht nicht eine breite Masse Jugendlicher, sondern die gezielte qualitative Förderung der einzelnen Jugendlichen. Das Ziel, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich auszuprobieren und dadurch Fähigkeiten zu erlernen, die auch dazu beitragen sich beruflich zu orientieren und persönliche Neigungen und Interessen zu entdecken, ist Grundlage aller Produktinhalte im Utopia.

5.4 Angebote

5.4.1 Veranstaltungen

Das Utopia ist als Jugendkultur- und Medienzentrum Ausgangspunkt für viele der durch die Stadtjugendpflege durchgeführten Veranstaltungen welche die Jugendkulturszene in Pfaffenhofen bereichern sollen.

Exemplarisch sind hier vier Veranstaltungen dargestellt.

Saitensprung

Ziel der Stadtjugendpflege und des Utopias ist u.a. die Förderung der lokalen Musikszene und deren Nachwuchs. In diesem Sinne werden immer wieder entsprechende Auftrittsmöglichkeiten für Nachwuchsbands organisiert. Mit „Saitensprung“, ist ein regelmäßiges Forum für NachwuchsmusikerInnen bis 23 bzw. einem Band-Durchschnittsalter von 23 Jahren geschaffen worden. Ziel ist es Jugendbands bzw. NachwuchsmusikerInnen, -DJs und-Producern die Möglichkeit zu geben, sich kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und zu sammeln, sowie ihre Musik „live“ vor Publikum zu präsentieren.

Das Konzept dieses Bandwettbewerbes stützt sich dabei vor allem auf die Beurteilung einer erfahrenen, renommierten Jury. Deren Bewertung soll den Gruppen Orientierungshilfe für zukünftiges Schaffen geben, sowie ein grundlegendes Niveau definieren. Um Konkurrenzdenken zu vermeiden bewertet die Jury außerdem soziales Verhalten untereinander, sowie Engagement hinsichtlich der Veranstaltungsorganisation.

Fotogehgrafie

Die Fotogehgrafie ist eine kreative Herausforderung: Zeitgefühl und Durchhaltevermögen sind ebenso gefragt, wie Spontaneität und kreative Ideen. Die Fotogehgrafie ist ein offener Wettbewerb. Teilnehmen kann jeder/jede, der/die über eine Kamera (auch Handykameras) verfügt. Die kreative Umsetzung der Idee steht dabei im Vordergrund. Es gibt zwei Kategorien: unter und über 18 Jahre. Beide Kategorien werden von der Fachjury bewertet. Die Fotogehgrafie hat ein Rahmenthema. Dieses hilft den roten Faden zu erfassen und in Bilder umzusetzen. Der Wettbewerb ist ein Zeitdokument. Dementsprechend freuen wir uns über Momentaufnahmen der Stadt. Aber auch Wohnzimmerarrangements sind möglich. Erlaubt ist was gefällt und nicht gegen die Verfassung verstößt.

Kurzfilmnacht

Das Jugendkultur- und Medienzentrums Utopia veranstaltet jedes Jahr eine Open Air Kurzfilmnacht für alle Fans dieses Filmgenres auf der Insel in Pfaffenhofen. Der Kontext eines Open Air Kinos bietet die Möglichkeit für interessierte „NachwuchsfilmemacherInnen“ die Arbeit des Utopias kennen zu lernen und Kontakt mit den ehrenamtlichen Mitwirkenden der Filmgruppe aufzunehmen oder Ideen für das eigene Arbeiten aufzugreifen. So weist die Kurzfilmnacht einen Weg vom Konsumenten hin zum kreativen Gestalter. Grundlegendes Ziel des Utopias ist es dabei Kinder und Jugendlichen einen kritischen und sachkundigen Umgang mit Medienangeboten zu vermitteln und selbst im Rahmen von Projekten ihr Können zu vertiefen.

Gisela

Ein leerstehender Raum, eine motivierte Filmgruppe und viel Unterstützung durch die Stadt Pfaffenhofen machten es möglich, dass für das Projekt Gisela im Jugendkultur- und Medienzentrums Utopia ein kleiner nostalgischer Kinoraum geschaffen werden konnte.

5.4.2 LoFi Tonstudio

Das LoFi-Tonstudio bietet die Möglichkeit für Nachwuchsbands und -MusikerInnen Demo-CDs aufzunehmen oder auch selbst mit Audiotechnik kreativ zu arbeiten.

5.4.3 Multimediation & Filmequipment

Die Multimediation bietet zusammen mit dem Filmequipment im Utopia und dem Netzwerk aus film-, foto- und medieninteressierten Ehrenamtlichen die Möglichkeit in Bezug auf Film und Medien-Design kreativ zu werden. Filmkamera, GoPro, Glidecam, Tonangel, Adobe Suite, Plotter, Bluescreen, Odys Multi Graphic Board und vieles mehr bieten zahlreiche multimediale Möglichkeiten den Umgang mit verschiedenen Medienangeboten zu erproben und zu entwickeln. Regelmäßig finden Workshops zu den verschiedenen Themen statt.

5.4.4 Initiativenbetreuung

Nicht-kommerzielle jugendkulturelle Initiativen können sich im Utopia Räume, Know How und Netzwerk nutzen, um ehrenamtlich Angebote und Möglichkeiten für weitere interessierte Jugendliche bereitzustellen. Das Jugendkultur- und Medienzentrum begleitet und unterstützt die Initiativen und bietet den notwendigen Rahmen. Momentan stellen der Hackerspace und das Open Project Erfahrungen rund um Soft- und Hardware; die Magic-Gruppe Spieleabende bereit.

5.4.5 Jugendparlament

Das Jugendparlament ist eine Form der Partizipation und vermittelt politische Bildung. Es weckt das Interesse für das eigene soziale und gesellschaftliche Umfeld und ist eine Schnittstelle zwischen Entscheidern und Betroffenen. Das Jugendparlament ist für zwei Jahre Anlaufstelle und politisches Forum für Jugendliche in Pfaffenhofen. Es vertritt überparteilich die Interessen der Jugend gegenüber dem gewählten Stadtrat und berät diesen in Angelegenheiten, die Jugendliche betreffen. Das Jugendparlament versucht politisches Interesse und Engagement bei Jugendlichen zu wecken und zu fördern, sowie durch gezielte Projekte, bzw. die Förderung von entsprechenden Konzepten, eine Optimierung der Jugendsituation in Pfaffenhofen zu erreichen.

Gemäß der aktuellen Satzung bestimmt das Jugendparlament selbst über die Inhalte ihrer Sitzung. Das Jugendparlament orientiert sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen. Inhaltlich und organisatorisch wird das Jugendparlament von der Stadtjugendpflege betreut.

Die Stadt Pfaffenhofen sichert dem Jugendparlament zu, sie als gewählte Interessensvertretung aller Pfaffenhofener Jugendlichen zu behandeln, einzuladen

und anzuhören. Das Jugendparlament darf Anträge in den entsprechenden Ausschüssen stellen. Ihm wird ein eigener Etat zur Verfügung gestellt.

5.4.6 Rufbus

Das Projekt Rufbus Linie Nacht steigert die Mobilität der Jugendlichen zwischen 14 und 26 Jahren und trägt damit zur Förderung ihrer Selbständigkeit bei. Es ist eine sinnvolle, ehrenamtliche Einsatzstelle und trägt dazu bei, Kultur- und Freizeitangebote von Jugendlichen besser wahr zu nehmen. Vor allem aber soll die Sicherheit der Jugendlichen auf dem Weg zu nächtlichen Ausflugszielen und von dort wieder nach Hause verbessert werden.

5.4.7 Skater

Skateboarden, Bladen, Stuntscooter- und BMX-Fahren sind in der Skatehalle Pfaffenhofen zu Hause. Vor allem das traditionell am zahlreichsten vertretene Skateboarden ist mit herkömmlichen Sportarten kaum vergleichbar. Wegen der weitgehend fehlenden Organisationsstruktur, seinem gewollt unregelmäßigen Charakter und den meist jungen Ausübenden wird Skateboarden häufig zu den sogenannten Funsportarten gezählt. Gegen diese Einordnung spricht jedoch, neben seinen subkulturellen Verbindungen, die Kontinuität des Skateboardens, das es nunmehr seit Jahrzehnten ausgeübt wird. Darüber hinaus stellt die Komplexität des Sports hohe Anforderungen an Durchhaltewillen und Lernbereitschaft der Jugendlichen, die dem Charakter schnell erlernbarer und schnelllebiger Trendsportarten entgegenstehen.

Diese Jugendkultur stellt für einige einen Mittelpunkt ihres Lebens dar. Dadurch hat sie maßgeblich Einfluss auf die jugendliche Suche nach Identität und Individualität, aber auch nach Gemeinschaft und Anerkennung außerhalb der Erwachsenenwelt. Skateboarding muss durch seine Verbindung von Sport und jugendkulturellem Ausdruck vielmehr als eine ernst zu nehmende Alternative zum traditionellen Vereinssport gesehen werden, die im Rahmen der Enttraditionalisierung moderner Gesellschaften immer populärer wird.

www.skatehalle-pfaffenhofen.de

5.4.8 Beratung

Unterstützung und Beratung bei der Berufsfindung, bei der Suche nach Praktikumsplätzen und persönliche Beratung für den Einzelnen/die Einzelne. Ebenfalls bietet das Utopia die Beratung von Initiativen und Jugendgruppen bei der Planung von Veranstaltungen und Projekten. Verstärkt wird Präventionsarbeit bezüglich des Medienkonsums geleistet.

5.4.9 Öffentlichkeitsarbeit

Der/die MitarbeiterIn des Medien- und Kulturzentrums arbeitet u.a. mit der örtlichen Presse, Internetplattformen und den Medien zusammen und präsentiert die Arbeit der Stadtjugendpflege so in der Öffentlichkeit. Durch Flyer, Plakate, Infobroschüren etc. wird auf aktuelle Veranstaltungen und Angebote aufmerksam gemacht.

Zudem ist es die Aufgabe des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin im Jugendkultur- und Medienzentrum die städtische Jugendarbeit im Internet zu präsentieren, zu pflegen und aktuell zu halten.

www.stadtjugendpflege.de

www.jugend.jetzt

www.pfaffenhofen.de/jugendarbeit

Außerdem werden über die Sozialen Medien Termine und Neuigkeiten zumeist themenspezifisch bekannt gegeben werden.

6. Jugendbüro Backstage

6.1 Allgemeines

Die Lebenslage vieler Jugendlicher bringt es mit sich, dass bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben und des Alltags Probleme entstehen, zu deren Lösung Rat und Unterstützung durch Dritte notwendig wird.

Klassische Probleme sind solche in Schule und Beruf, im Aufbau und der Pflege von Beziehungen und Freundschaften, zu Fragen der Sexualität und des Verhältnisses zu den Eltern, aber auch solche im Umgang mit Ämtern. Doch auch Gewalt, Drogen und Kriminalität sind teils direkte, teils indirekte Erfahrungen, die diese Altersgruppe macht.

Im Backstage stehen Fachkräfte als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung und vermitteln ggf. an Fachkollegstellen. Somit kommt dem Backstage auch eine Wegweiserfunktion zu.

6.2 Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10.00 – 17.00 Uhr

6.3 Sozialpädagogisches Konzept

Die Stadtjugendpflege arbeitet lebensweltorientiert. Das bedeutet, dass die Gesamtheit der jeweiligen Situation, in der sich die Jugendlichen befinden betrachtet wird und individuell darauf reagiert und dementsprechend gehandelt wird. Notwendige Kompetenzen sind hierfür die Fähigkeit, sich mit den gegebenen Verhältnissen auseinander zu setzen, Vertrauen zu den Jugendlichen aufzubauen, in Konfliktsituationen vermittelnd tätig zu werden, Alternativen für Problemlagen zu kreieren und strukturiert, planvoll zu organisieren.

6.4 Angebote

6.4.1 Beratung

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen stehen den Jugendlichen stets zur Verfügung, gehen auf erkennbare Probleme und Defizite ein oder vermitteln weiterführende Hilfen. Die Beziehungsarbeit ist ein wesentliches Element in der Sozialarbeit der Stadtjugendpflege. Sie hat das Ziel, Vertrauen zu ermöglichen und einen offeneren Austausch zu erreichen.

6.4.2 Studio_Laden

Das Studio_ ist ein Ladenkonzept, das jungen Menschen ermöglichen soll, Selbständigkeit ohne großes Risiko, bürokratische Hürden und Abstriche in ihrer Selbstverwirklichung in einem befristeten Zeitraum auszuprobieren.

Das Studio_ ist ein Laden zur lokalen Förderung junger Talente und zur Belebung der Innenstadt Pfaffenhofens, dessen Gesicht sich laufend wandeln soll. Die Stadtjugendpflege setzt sich zum Ziel jungen Menschen mit Ideen Raum zu geben um diese zu verwirklichen.

www.studio-laden.de

6.4.3 Graffiti

Graffitikultur wird in Pfaffenhofen in Form des Projekts ‚be inspired‘ des Jugendparlaments gefördert. Zahlreiche in diesem Kontext entstandenen Bilder und öffentliche Aktionen teilweise im Rahmen diverser kultureller Veranstaltungen zeugen von dieser erfolgreichen Förderung. Grundlegende Eigenschaft der Graffitikultur ist, neben dem kreativen Austausch und den gemeinsam geplanten Aktionen, der soziale Kontakt unter den aktiven Graffitikünstlern über Städte- und Ländergrenzen hinweg. Gerade die gemeinsamen Bildproduktionen stehen dabei im Mittelpunkt.

Durch die Bereitstellung legaler Sprühflächen kann der Vandalismus durch illegale Bilder vermindert werden, und die Akzeptanz in der Bevölkerung steigern.

6.4.4 Dirtpark

Der Dirtpark am Kuglhof in Pfaffenhofen stellt ein weiteres Projekt des Jugendparlaments dar. Durch dieses initiiert wurde der Park 2019 fertiggestellt und eröffnet.

Der Park ist unter Berücksichtigung der Verhaltensregeln zu jeder Tageszeit bei entsprechenden Wetterverhältnissen mit geeigneten unmotorisierten Zweirädern frei befahrbar. Eine Altersbeschränkung gibt es dabei nicht. Das Befahren der Profi-Line (Rundkurs mit Holzrampen-Sprüngen) ist nur mit entsprechenden Verträgen zulässig.

Wie die Skatehalle, soll der Dirtpark nicht nur die Ausübung des entsprechenden Sports sondern auch ein Zusammentreffen und einen Austausch der Sportler aus Pfaffenhofen aber auch über die Grenzen der Stadt hinaus ermöglichen.

Am Park selbst finden darüber hinaus ein jährliches Event sowie Workshops statt.

www.pfaffenhofen.de/dirtpark

7. Angebot der Ableistung von Sozialstunden

Die MitarbeiterInnen der Stadtjugendpflege bieten in Kooperation mit der Abteilung Jugendgerichtshilfe des zuständigen Kreisjugendamtes die Möglichkeit an, gerichtlich auferlegte gemeinnützige Arbeitsstunden (Sozialstunden) abzuleisten. Nach der Mitteilung der Jugendgerichtshilfe, erfolgt die Kontaktaufnahme in der Regel durch den/die Jugendlichen/Jugendliche. In einem Erstgespräch wird

gemeinsam ein Leistungsplan vereinbart, Regeln während des Leistungsprozesses mitgeteilt und ein Gespräch über die Straftat und die damit verbundenen Konsequenzen geführt. Die Arbeitsstunden werden dann in den drei wesentlichen Einrichtungen der Stadtjugendpflege, dem Jugendbüro Backstage, dem Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia und dem Jugendzentrum Atlantis im Hinblick auf den individuellen Entwicklungsstand und das Verantwortungsbewusstsein abgeleistet. Zudem werden die Jugendlichen für Arbeiten in und an der Skatehalle, verschiedene Veranstaltungen der Stadtjugendpflege usw. eingesetzt. Während des Leistungszeitraumes erhält der/die Jugendliche zudem von den MitarbeiterInnen konkrete und gezielte Einzelfallhilfe, die sehr individuelle und unterschiedlichste Formen wie beispielsweise Unterstützung bei Ämterbesuchen, Bewerbungstraining usw. annimmt. Abschließend findet ein Gespräch über die Sozialstunden und die private, schulische und berufliche Zukunft des Jugendlichen statt und die abgeleisteten gemeinnützigen Arbeitsstunden können gemäß Vordruck der Abteilung Jugendgerichtshilfe des Kreisjugendamtes bestätigt werden. Aufgrund renitentem Verhaltens von Seiten des straffällig gewordenen Jugendlichen ist natürlich auch ein vorzeitige Beendigung des Leistungsprozesses und ein Zurückverweis an den genannten Kooperationspartner möglich.

8. Planung und Koordination

Die verantwortlichen MitarbeiterInnen der Stadt entwickeln für jedes Jahr einen Rahmenplan, der die Veranstaltungen und Schwerpunkte für das folgende Jahr festlegt. Dabei ist darauf zu achten, dass diese Planung alle Bereiche umfassend bedient (Musik, Bildung und Kultur, Kunst und Kreativität, aber auch Prävention, Integration und Sport).

Zur Evaluation wird nach jedem Jahr eine Bewertung und Zusammenfassung der gelaufenen Aktivitäten erarbeitet und den politischen Gremien zur Kenntnis vorgelegt und diskutiert.

E VERNETZUNG / BETEILIGUNG

Die intensivere Einbeziehung der Jugendarbeit in ein kooperatives Netzwerk regionaler Jugendhilfe ist für eine präventive Gesamtausrichtung der Jugendhilfe unerlässlich. Deshalb sind zur steten Verbesserung und Koordination der Jugendarbeit in Pfaffenhofen eine umfassende Vernetzung sowie ein ständiger Austausch zwischen den Verantwortlichen und auch den Jugendlichen von Bedeutung.

F SCHLUSSBESTIMMUNG

Die vorliegende Konzeption stellt kein starres Gebilde dar und soll fortwährend weiterentwickelt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Grundlage hierfür bilden gesetzliche Vorgaben, Beschlüsse des Stadtrates, Umfragen, Erfahrungen etc. Die Fortentwicklung liegt in der Verantwortung der hauptamtlichen Sozialpädagogen der Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm.